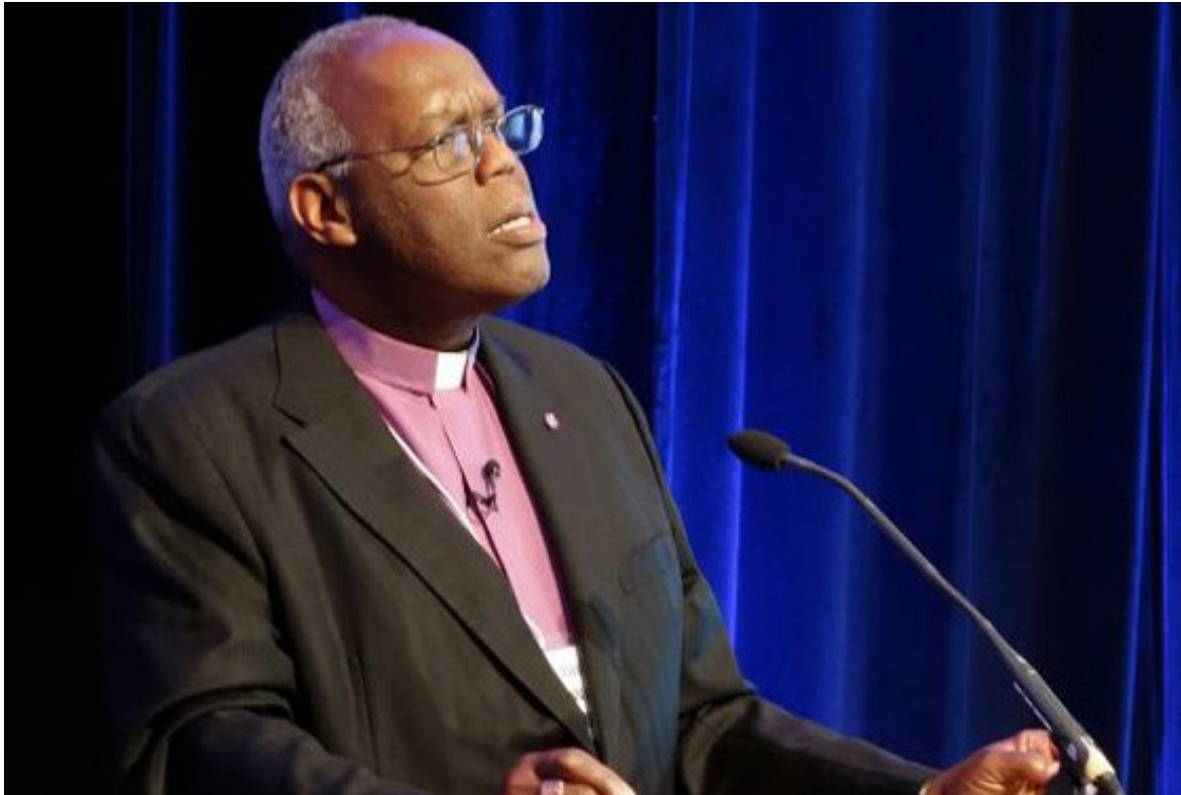




Bischof Warner Brown jr., Präsident des Internationalen Bischofsrats der EmK.

Bischofsrat in Berlin

05.05.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Die Kirche ist Vorbild für Versöhnung und Wahrheit

»Versöhnung geschieht, wenn wir die Wahrheit sagen und Verantwortung übernehmen« schreibt Warner Brown in einem Gebetsaufruf an alle Methodisten.

Zur Tagung des Internationalen Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Berlin ruft Warner Brown, der Präsident des Bischofsrats, weltweit alle Methodisten zum Gebet auf. In einem Schreiben an alle Gemeinden der EmK wies er darauf hin, »dass wir durch die täglichen Nachrichten immer wieder daran erinnert würden, wie Menschen von Katastrophen betroffen sind und unter tragischen Ereignissen leiden«. Im Blick auf den besonders in den USA, aber auch in anderen Regionen der Welt aufbrechenden Rassismus betonte er, »dass eine gerechte Gesellschaft nicht auf Gewalt gegründet sein kann«. Deshalb sei

Versöhnung nötig, die aber nur möglich sei, »wenn wir die Wahrheit sagen und für unser Handeln Verantwortung übernehmen«. Von der Auferstehungsbotschaft von Ostern herkommend ist der Bischofsrat davon überzeugt, »dass wir als Jünger Jesu aufgerufen sind, den Weg zu weisen«, und die eigenen rassistischen Vorurteile und den Missbrauch von Privilegien zu überprüfen und zu bekennen. »Wenn wir uns gemeinsam für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen, werden wir nicht mehr Fremde sein«, schreibt Bischof Warner weiter. Angeregt durch den Aufruf des Präsidenten des Bischofsrats bereitet eine Arbeitsgruppe während der Tagung des Bischofsrats einen Hirtenbrief zum Thema Rassismus vor, der zum Ende der Tagung beschlossen und in die Gemeinden gesandt werden soll.

Klaus Ulrich Ruof

Foto: © Diane Degnan, UMCorn

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche